

Gedichten des Giovanni Gioviano Pontano eine dem Manilius geistig verwandte Verbindung von naturwissenschaftlichem Interesse mit Dichtung und Mythologie. – Helmuth Grössing, *Der Humanist Regiomontanus und sein Verhältnis zu Georg von Peurbach* (S. 69–82), betont am Beispiel des Regiomontanus mit Nachdruck, daß das humanistische Interesse sich auch auf die naturwissenschaftlichen Werke der Antike erstreckte. – Günther Hamann, *Kartographisches und wirkliches Weltbild in der Renaissancezeit* (S. 155–179, 4 Abb.), zeigt an Beispielen aus dem 15. Jh. das Nebeneinander von altem und durch die Entdeckungsfahrten geprägtem neuen Weltbild. – Elisabeth Rücker, *Nürnberger Frühhumanisten und ihre Beschäftigung mit Geographie*. Zur Frage einer Mitarbeit von Hieronymus Münzer und Conrad Celtis am Text der Schedelschen Weltchronik (S. 181–192): Münzer war nicht nur an der Textrevision der Chronik beteiligt, auf ihn geht wohl auch die dort enthaltene Deutschland-Karte zurück, die Ähnlichkeit zu dem Behaim-Globus von 1492 aufweist. Diesen Globus behandeln Johannes Willems, *Der Erdglobus des Martin Behaim im Germanischen Nationalmuseum* (S. 193–206), und Friedemann Hellwig, *Zur Herstellungstechnik des Behaim-Globus* (S. 207–210).

W. S.

Peter Stötz, *Dichten als Schulfach – Aspekte mittelalterlicher Schuldichtung*, *Mittellateinisches Jahrbuch* 16 (1981) S. 1–16, erörtert in seiner Züricher Antrittsvorlesung von 1978 die Bedeutung des Schulbetriebes für die Entstehung auch wertvoller Stücke in der ma. Dichtung.

G. S.

Paolo Marangon, *Scuole e Università a Padova dal 1221 al 1256*. Nuovi documenti, *Quaderni per la storia dell'Università di Padova* 12 (1979) S. 131–136, bringt eine Reihe von Zeugnissen bei, welche die Existenz einer Hohen Schule in Padua in diesem frühen Zeitraum belegen sollen.

H. Z.

Nicholas Orme, *Education and learning at a medieval English cathedral: Exeter 1380–1548*, *Journal of Ecclesiastical History* 32 (1981) S. 265–283, versucht am Beispiel Exeters nachzuweisen, daß die nichtmonastischen englischen Domkapitel auch im späteren MA gewisse erzieherische Funktionen wahrgenommen hätten. Seine Belege sprechen aber eher für eine passive als für eine aktive Teilnahme am Bildungsweisen seitens der Mehrzahl der Domkanoniker.

T. R.

Mariarosa Cortesi, *Libri e vicende di Vittorino da Feltre, Italia medioevale e umanistica* 23 (1980) S. 77–114, macht u. a. mit einer Liste von 40 Büchern bekannt, die der gefeierte Pädagoge 1445 einem Schüler überlassen hat.

W. S.

*Sources de l'histoire des universités françaises au Moyen-Age*. Université d'Orléans. Répertoire établi par Marie-Henriette Jullien de Pommerol, Paris 1978, Institut National de Recherche Pédagogique, XVII u. 546 S., 9 Tafeln. – Dieser Band entstand im Rahmen des von der „Commission internationale d'histoire des Universités“ geplanten Projekts, ein „répertoire général“ aller gedruckten und ungedruckten Quellen zur Universitätsgeschichte zu erarbeiten. Der erste Teil enthält den Wiederabdruck des 1974 erstmals veröffentlichten Urkundeninventars von 1550 (vgl. DA 34, 594). Der zweite Teil verzeichnet das Material unter den Rubriken